Sport und Wehrwille

In seinem Artikel über die Auflösung der SA. und SS. der Nationalsozialisten schreibt Reichsminister Groener u. a.: **„Schon ehe ich das Reichsministerium des Innern übernahm, habe ich darüber nachgedacht, auf welche Weise dieses Ziel am besten zu erreichen wäre. Dabei hatte ich lange Zeit den Gedanken verfolgt, auch die Angehörigen der SA. wie die Mitglieder anderer Verbände in einer neuen großen nationalsportlichen Organisation zu einem freiwilligen Zusammenwirken zusammenzufassen. Der Gang der politischen Ereignisse seit Anfang dieses Jahres ließ jedoch diese Pläne nicht zur Ausführung kommen . . .“**

Mit diesen Sätzen hat der Minister ein wenig den Schleier gelüftet und die Absichten verraten, die in bestimmten Ressorts der Reichswehr seit längerer Zeit wegen der staatlichen Einflußnahme auf den Sport bestanden haben. Möglich, daß das Wehrministerium hierbei nur als Ratgeber auftreten wollte, denn der direkten Betreuung der Sportorganisationen durch das Reichswehrministerium stehen ja wohl zur Zeit noch einige Bedenken entgegen. Wie dem aber auch sei, man hätte gern etwas Näheres über das Wo und Wie der Absichten erfahren, denn man darf wohl annehmen, daß die Pläne nicht endgültig begraben worden sind.

Die staatliche Bevormundung des Sports ist ein Lieblingsgedanke der Militärs in allen Ländern. Wo er indessen verwirklicht wurde, ist nichts Gutes dabei herausgekommen. Sport und Militarismus sind an sich Gegensätze, denn der Sport beruht auf dem Prinzip der freiwilligen Körperbildung; das Wesen des Militarismus in jeder Form dagegen wird durch den Zwang und durch die Subordination bestimmt. Wo Militär und Sport miteinander in ein Verhältnis gebracht werden, kann es nur auf Kosten des Sports geschehen, dessen Wesen dadurch verfälscht wird. Es gibt für diese Behauptung Beispiele genug; das naheliegendste für deutsche Verhältnisse bietet Frankreich.

Frankreich hat die älteste staatliche Regelung des Sportwesens, die sich in eine zivile und eine militärische gliedert. Der zivilen Stelle steht ein Staatssekretär im Range eines Ministers vor; ihr Vetter ist seit langem Herr Paté. Die militärische Stelle untersteht dem Herrn Oberst Marchal, der früher der interalliierten Militärkommission in Berlin angehörte und ein sehr guter Kenner deutscher Verhältnisse ist. Die Beeinflussung der Sportvereine beschränkt sich im demokratischen Frankreich auf die Ueberwachung bestimmter Uebungen, die als militärische Vorübungen — ähnlich wie in der Schweiz — dienen sollen. Vereine, die sich verpflichten, diese Uebungen auszuführen und sich der staatlichen Kontrolle zu unterwerfen, werden staatlich gefördert; die übrigen läßt der Staat ungeschoren. Soviel hier bekannt ist, haben die meisten bürgerlichen Vereine sich dieser Kontrolle unterworfen, während die Arbeitervereine sie glatt abgelehnt haben. Letztere erhalten deshalb auch in Frankreich keinerlei staatliche Unterstützungen. Da die Arbeitersportbewegung in Frankreich bisher sehr schwach war, hat sie sich gegen die staatliche Bevormundung der bürgerlichen Vereine nicht zur Wehr gesetzt; mit ihrer Erstarkung dürfte sie den jetzigen Zustand nicht ohne Widerspruch ertragen.

Außer Frankreich haben noch die meisten Diktaturländer den Sport der staatlichen Kontrolle unterstellt. Neben Sowjetrußland kommen hier vor allem Italien, Ungarn und Jugoslawien in Frage. Diesen Vorbildern strebt die Hitler-Bewegung in Deutschland nach, und ihnen dürften sich auch die Pläne der deutschen militärischen Kreise nähern, zumal sie zunächst zwischen den Beauftragten Hitlers und dem politischen Büro der Reichswehr besprochen worden sind. **Alle Planungen dieser Art sind entschieden abzulehnen**, weil sie eine politische Bindung des Sports bedingen, die, anstatt zu einen, weiter entzweien müßte. Dagegen ist eine weitgehende Betreuung des Sports durch das Reich nicht ohne weiteres abzulehnen, wenn sie auf demokratischem Prinzip basiert und die einzelnen Verbände in keiner Weise in ihrer Bewegungsfreiheit behindert.

Zu diesem Zweck wäre ein **staatlich geförderter Ausschuß** nach dem Vorbilde des Ausschusses der deutschen Jugendverbände zu gründen, dem alle Verbände angehören könnten, die auf dem Boden der Republik stehen oder sich ihr gegenüber wenigstens loyal verhalten. Offen republikfeindliche Verbände müßten freilich ausgeschlossen bleiben. In diesem Reichsausschuß, der sich naturgemäß in Landesausschüsse gliedern müßte, wäre über alle Fragen der staatlichen Jugendpflege auf dem Gebiete der Leibesübungen zu beraten. Der Ausschuß müßte Selbstverwaltung haben und ohne Genehmigung der Regierung tagen und beschließen können, etwa nach dem Vorbilde des Reichswirtschaftsrates. In diesen Ausschüssen müßten neben den freien Verbänden auch die Berufsverbände (Turn- und Sportlehrerverbände) vertreten sein. Der formell noch bestehende „Reichsbeirat für körperliche Erziehung“ ist leider von der Reichsregierung zur Bedeutungslosigkeit verurteilt worden, anstatt daß sie ihn im Sinne der hier gemachten Vorschläge ausgebaut hätte. Entsprechend dieser Taktik ist auch die Sportpolitik des Reiches gänzlich in Verfall geraten und läßt jegliche Führung vermissen. Es ist überhaupt ein Jammer, wie die staatsbürgerliche Erfassung und Erziehung der Jugend in der deutschen Republik behandelt wird. Man hat oft das Gefühl, als sei die Reichsregierung seit Jahren auf diesem wichtigen Gebiete ohne jede Führung und ohne jeden Willen. Da ist es denn kein Wunder, wenn die Jugend scharenweise ins Lager der Radikalen abwandert und dem neuen Staatswesen entfremdet wird. Man kann auch den republikanischen Parteien den Vorwurf nicht ersparen, daß sie auf diesem wichtigen Gebiet versagt haben.

Ein Staatswesen, das sich wie das deutsche in so sträflicher Weise die Möglichkeit und so billige Gelegenheit entgehen läßt, die Jugend in seinem Sinne und in seinem Geiste zu erziehen, das immer zuerst an den wenigen Pfennigen für die Jugendpflege spart, ist selbst schuld daran, wenn die Jugend zu ihm kein Vertrauen hat und von ihm nichts mehr erhofft. Es wird allerhöchste Zeit, daß die republikanischen Parteien die Regierung aus dem Schlafe rüttelt.

Ein Wort noch zum Thema „Wehrwille“, das ja bei den Militärs immer an erster Stelle steht. Es gibt kein Volk ohne Wehrwillen, es sei denn ein Volk von Sklaven. Je demokratischer ein Volk regiert wird, um so stärker wird sein Wehrwille sein. Einem Volke aber, das nichts als seine Ketten zu verlieren hat, wird man auch keinen Wehrwillen einpauken können. Darum: mehr Volksrechte und mehr Volksfreiheiten, aber **fort mit jedem Zwang**, der keinen freien Mann erzieht!

Fritz Wildung.

Turnerische und sportliche Darbietungen zur Dresdner Maifeier

Während auf dem Platz des T.- u. Sp.-V. Briesnitz-Cotta die Fußballsportler ein Spiel und die Leichtathleten verschiedene Läufe durchführten, boten Turner, Turnerinnen, Sportler und Sportlerinnen auf einer Freilichtbühne im Volkshausgarten ein auserlesenes, vorzügliches Programm, das die zahlreichen Zuschauer hoch erfreute, für das es Beifall um Beifall gab. Mädel und Jungen von Cotta eröffneten mit Tänzen, heiteren Spielen und Singen — frisch und frei und emsig dabei. Frisch und in froher Laune zeigten sich auch die Turnerinnen und Turner von Cotta in Tänzen, Turnerinnen von Pieschen sprangen über das Pferd. Die gemischten Sprünge, die hohen Mut erforderten, erregten ob ihrer Flottheit viel Aufsehen. Turnerinnen von Neustadt zeigten sich in gymnastischen, delikaten Freiübungen, ein besonderer herzlicher Beifall begleitete die schmieg- und biegsamen Körper. Am Doppelreck brachten die Sportlerinnen von Cotta Uebungen zur Schau, die für die Körperbildung einen besonderen hohen Wert ausdrückten; mutig, geschickt erledigten die Vorweisen ihre nicht leichte Aufgabe. Sprünge vom Federbrett mit dem Medizinball (Neustädter Turner) waren eine Sache, die eine besondere Gewandtheit in Gegenbewegungen erforderte, sie wurden schneidig durchgeführt. Auch das Matten-turnen der Turner von Cotta, das viele Neuigkeiten in Gesellschaftsübungen und Handstandgruppen brachte und das sich mehrere Male Sonderbeifall errang. Einen besonderen Beifall errang sich ebenfalls ein Artistenpaar von Herakles, dessen Arbeit sich durch eine staunenswerte Sicherheit auszeichnete. Die Turner am Barren und am Hochreck (Vorturner der Gruppe Dresden) brachten manch Beachtenswertes im Handständen, in Ueberschlägen und schwierigen Wellen, in neuartigen Auf- und Abgängen zur Schau; nicht alles glückte seiner war dabei, der nicht auf der Höhe war, doch die meisten errangen sich Sonderbeifälle. Radfahrer (zwei Paare) zeigten sich in einem schwierigen Reigen (sie fuhren nur auf dem Hinterrad, das Vorrad gehoben), kleine Fehler konnten die hohe Kunst, die in vorzüglicher Zusammenarbeit lag, nicht schmälern. Ueber die gesamte Darbietungsfolge (Olympia war dafür die rechte Bezeichnung nicht, das Wort möchte nicht wieder mißbraucht werden) gab es nur ein Urteil: die Sportler und die Sportlerinnen, die Turner und die Turnerinnen haben ihre Sache fein gemacht.

S.

Resultate von den Läufen zur Dresdner Maifeier

10×100 Meter. Männer: 1. Pieschen 2.08.1; 2. Löbtau 2.10; 3. Neustadt 2.13,5; 4. Cotta 2.15 Min.

10×100 Meter. Jugend: 1. Neustadt 2.30; 2. Cotta 2.27.4 Min.

4×100 Meter. Frauen: 1. Cotta 1 56.4 Sek.; 2. Pieschen 1.01.3; 3. Cotta 2 1.01.9; 4. Neustadt 1.03 Min.

1500 Meter. Jugend A: 1. Bock, Neustadt, 4.51.3; 2. Fritzsche, Neustadt, 4.54.3; 3. Berthold, Pieschen, 4.56.1; B: Herzog, Neustadt, 5.04.3; 2. Kolbe, Neustadt, 5.06.9 Min.

3000 Meter. Männer A: 1. Richter, Striesen, 9.39.8; 2. Orban, Pieschen, 9.53.4; 3. Veit, Neustadt, 10.15.8; B: 1. Tämmig, Löbtau, 9.54.0; 2. Kröber, Neustadt, 10.22.2; 3. Günzel, Löbtau, 10.26.8 Min.

Faustball: Cotta—Löbtau-Cotta (komb.) 6:0
Marie

Sandow, Dresden, beim Kraftsportverein Forst

Am 30. April war in Forst (N.-L.) ein Sportabend beim dortigen Kraftsportverein. Alle Darbietungen sprachen sehr gut an. Die Vorkämpfe, die zwischen Sandow (Dresden) und dem Forster Verein stattfanden, erbrachten folgendes: Brückner (Forst) gegen Mand (Sandow). Sieger: Mand nach Punkten. Schröter (Forst) gegen Feierlag (Sandow). Schröter Sieger nach Punkten. Hubener (Forst) gegen Schubert (Sandow), es siegte Schubert nach Punkten. Müller (Forst) gegen Bartkowiak (Sandow). Sieger: Müller nach Punkten. Hanke (Forst) gegen Töringer (Sandow). Ausgang unentschieden. Lerch (Forst)—Pielke (Sandow). Lerch siegte knapp nach Punkten. Resultat: Forst Sieger mit 7:5 Punkten. Die Billings erntete für ihre Handakrobatik viel Beifall. Ringkämpfe: Forst gegen Sandow (Dresden). Fliegen- bis Schwergewicht: Skupin (Forst) gegen Mathes (Sandow), unentschieden, Körner (Spremberg)—Jilger (Sandow), unentschieden. Herzog war zwei Klassen schwerer, wurde aber in 5.50 Min. besiegt. Lohann (Forst) gegen Buch (Sandow), es siegte Buch in 4.20 Min. Lerch (Forst) gegen Arnold (Sandow). Arnold siegte in 2.40 Min. Happens (Forst) gegen Taubert (Sandow). Taubert konnte bereits 1.35 Min. als Sieger hervorgehen. Wrobel (Forst) gegen Junghans (Sandow). Junghans siegte in 7.30 Min. Resultat: Sandow siegte mit 12:2 Punkten. W.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund. Bezirk Dresden. Bezirksratssitzung am 28. April. Wichtige Mitteilungen vom Bund und vom Kreis wurden entgegengenommen. Die Turnerburg in Seifhen, Ferien- und Sporthelm, ist vom Kreis erworben worden. Lebhafteste Benutzung des Heims wird erwartet. Auf die Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn für Jugendwanderungen wird hingewiesen. Das Bundesstatut soll in allen Vereinen zur Einführung gelangen. Der Vertreter des Vereins der Straßenbahner brachte die Verhältnisse seines Vereins zur Sprache. Der Verein ist in bedrängter Lage. In einer besonderen Besprechung soll erörtert werden, wie dem Verein zu helfen ist. Der Verein Obervoorwitz möchte zum Bezirk Pirna angehören. Dagegen ist nichts einzuwenden. Der nächste Bezirkstag wird darüber beschließen. Der Verein Cunnersdorf bei Bannewitz erbittet, seine Werbewoche unterstützen. Beratung über die 40-Jahr-Feier. Programm ist fast fertiggestellt. Die Freiübungen kommen in den nächsten Tagen heraus. Ein Festspiel ist in Aussicht genommen. Für die 40-Jahr-Feier soll in allen Mitgliedschaften für große Teilnahme agitiert werden. Festplaketten kommen Ende Mai in den Verkehr. Für einen Jugendwanderlehrkursus wurden die Mittel bewilligt. Ein Kursus für geschäftliche Leiter und Kassierer ist in Aussicht genommen (27. August, 3. und 10. September 1932).

5. Gruppe. 5. Mai, 7.30 Uhr, Gruppenturn- und Sportlehrstunde in der Turnhalle in Ottendorf. Alle Vorturner und Sportler müssen erscheinen. 8. Mai Gruppenriegenübung und Kampfrichterprüfung, 8 Uhr, in der Turnhalle Hermsdorf. Alle Turner und Kampfrichter müssen erscheinen. — Freie Turnerschaft Weixdorf. 5. Mai (Himmelfahrt), 10 Uhr, im Hetteren Blick Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Fußball

Die meisten Spiele fanden im Rahmen der Maifeiern statt. Eine Ueberraschung ist, daß Cotta gegen Radik 09 verlor. Radik verlor am Sonnabend gegen Meißen

Cotta—Radik 09 1:2. Es war kein Maifestspiel. Man hatte sich viel versprochen, doch es bereitete wenig Freude.

Kleinnaundorf—TBB 15 4:5. TBB stellte nur eine kombinierte Mannschaft und vermochte einen knappen und glücklichen Sieg zustande zu bringen.

Radebeul—Löbtau 0:2. Der Sieg L.s ist als vollkommen verdient anzusprechen. Die Hintermannschaft von R. verhinderte eine höhere Niederlage, während der Sturm die Situationen nicht auszunutzen verstand.

Potschappel—Zahn Mittweida 8:2. Unerwartet hoch wurden die Gäste geschlagen. Zwar vermochten sie bis zur Pause das Spiel ausgeglichen zu gestalten, was das Ergebnis von 1:1 zur Pause belegt. Nach dem Wechsel lief aber P. zur Hochform auf.

Meißen—Radik 09 1:0. Dieses Serienspiel war der Auftakt zur Meißner Werbewoche. Leider brachte dieses Spiel nur selten Höchstleistungen. Bei M. fehlte der entschlossene Sturmführer, auch bei 09 waren die Sturmverleihungen nur als mäßig zu bezeichnen. Durch einen recht zweifelhaften Torschuß kam M. zu Siege.

Helios—Pirkigt 3:1. P. gab einen recht gleichmäßigen Gegner ab, nur konnte sich der Erfolg nicht einfügen.

Komet—Eintracht Mittweida 2:1. 500 Zuschauer sahen ein dem Arbeitersport würdiges Spiel. Beide Mannschaften lieferten einen schönen Kampf, wobei der Glücklichere gewann.

Burgk—Lockwitz 1:3. L. gelang die Revanche für die letzthin auf ebenem Platz erlittene Niederlage, B. konnte mit diesem schmeichelhaften Ergebnis zufrieden sein.

Bannewitz—Süd 4:1. B. konnte erst in der zweiten Zeit gefallen. In dieser Zeit wurde auch erst der Sieg sicher.

Pieschen—Neustadt 5:2. P. hatte mehr Glück im Erfassen sich bietender Torgelegenheiten und konnte sich einen sicheren Sieg erspielen.

Radebeul—Kleinnaundorf 5:2. Einen Sieg der Abstiegsklassigen über die Erstklassigen von Kl. hatte niemand erwartet. Wieder wurde unter Beweis gestellt, daß mit Eifer manchmal mehr zu erzielen ist, als mit Taktik.

Schmiedeberg—Süd 0:2. Obwohl S. die technisch bessere Mannschaft stellte, enttäuschte es doch im Torschuß.

Pesterwitz—Tippoldiswalde 8:2. Obwohl die Vorschau an einen Sieg von P. glaubte, hätte doch niemand dieses hohe Ergebnis erwartet.

Wachwitz—Fortschritt 3:1. Der Ausgang dieses Spieles ist als Ueberraschung zu bezeichnen. Der Sieg, der sehr gut zusammenspielenden W.er war vollauf verdient.

Oelsa—Possendorf 0:3. Beide Mannschaften zeigten ein momentreiches Spiel, der Sieg von P. ist als glücklich zu bezeichnen.

Coschütz—Burgwitz 1:3. Beide Mannschaften warteten nicht mit ihren besten Leistungen auf.

Jauckerode—Döhlen 2:3. D. enttäuschte stark, der Sieger konnte ebenfalls auch Jauckerode heißen.

Obervoorwitz—Eintracht 2 1:5. O. mußte sich dem besseren Gegner beugen.

Weißdorf—Ottendorf komb. 1:0. Die O.er, welche in letzter Minute einsprangen, gaben sich die größte Mühe, ein gutes Spiel zu zeigen.

Schwepnitz—1885 0:0. Keine Mannschaft brachte einen Torerfolg zustande, somit teilte man sich in die Punkte. S. vergab den Sieg, indem es einen Elfmeter ausließ.

Unsere Mannschaften. Pieschen 2—Gorbitz 2 2:0. Rabenau 3—Tharandt 1 5:0. Schmiedeberg 2—Süd 4:4. Schwepnitz 2 gegen Kamenz 3 3:2. Obervoorwitz 3—Friedrichstadt 3 0:4. Obervoorwitz 2 gegen Fischbach 1 0:0. Pesterwitz 2—Gorbitz AM. 1:0. Altersmannschaften. Helios—Eintracht 1:2. Jugend. Pesterwitz gegen Fischbach 0:4. Radebeul—Döhlen 3:4. Bannewitz—Cunnersdorf 0:3.

Handball

Neustadt Sportler—Rähnitz 4:5 (Protest). Wie zu erwarten — ein scharfer Kampf. R. zeigte besseres Angriffsspiel, während der Sturm von N. nicht überzeugen konnte. Auf Grund einer Fehlentscheidung beim zweiten Tor, legte N. Protest ein.

Friedrichstadt—Fortschritt 18:3. Friedrichstadt beherrschte immer das Feld. Fortschritt ist gegen derartige Gegner zu schwach.

Coschütz—Kadik 15:6. Die Coschützer sind in ihrer jetzigen Verfassung schwer zu überwinden, das mußte auch K. anerkennen.

Altstadt—Süd 7:3. K. verdarb manche Chance durch schlechtes Zuspiel. Süds Torhüter war überragend.

Neustadt Schwimmer—Reichsbanner 8:3. Die Schwimmer siegten erst nach der Pause. R. zeigte gute Leistungen.

Weißdorf—Kleische 2:4. Eine Ueberraschung. W. hätte in der zweiten Hälfte zwei Spieler durch Verletzungen ein, dadurch erzielte K. das günstige Ergebnis.

Köpschendroda—Neustadt Schwimmer 12:4. Einen beachtlichen Gegner gaben die Schwimmer ab, jedoch mußten sie die Ueberlegenheit des Köpschendrodaer Sturms anerkennen.

Reichenberg—Gauernitz 5:5. In jeder Beziehung waren die beiden gleichwertig.

Wachwitz—Lohmen 2:5. W. spielte überlegen, konnte aber nichts Zählbares erreichen.

Pulsnitz—Straßgräbchen 12:3. Das Spiel hinterließ einen guten Eindruck. Bei Str. mangelte es am Torwerk.

Süd—Welschhufe 2:3. S. war vor dem Tore unentschlossen, so daß W. knapper Sieger blieb.

Unsere Mannschaften: Kadik 2—Reichsbanner 2 3:6. Altstadt 2—Großröhrsdorf 2 6:12. Köpschendroda 2—Reick 2 7:1. Friedrichstadt 3—Köpschendroda 3 6:5. Rähnitz 2—Altstadt 1 Schw. 4:5. Weißdorf 2—Kleische 2 4:3. Reichenberg 2—Gauernitz 2 3:3. Coschütz 3 Striesen 2 5:4. Striesen 3—Löbtau 3 3:3.

Jugend. Striesen—Neustadt Sportler 1:26. Friedrichstadt gegen Fortschritt 4:3. Köpschendroda—Rähnitz 5:5. 1885—Löbtau 5:2. Pulsnitz—Straßgräbchen 6:5.

Schüler. Weißdorf—Pieschen 4:5. Striesen—Kadik 2:0. 1885 gegen Rähnitz 5:3.

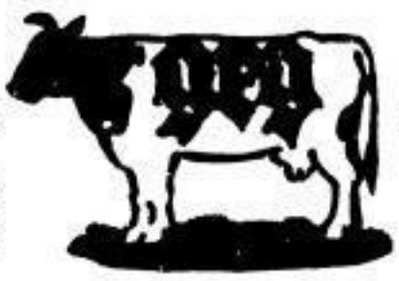
ALTER KORN
Liter nur RM. 2.60
bei
C. Spielhagen, Dresden
Annenstraße 9, Ruf 18338
Bautzner Straße 9, Ruf 51281
Galeriestraße 6, Ruf 18356
Webergasse 23, Ruf 18135

Tischler- u. Polster-
Möbel
Niedrige Preise Gute Ware
Riesenauswahl in 5 Etagen
Stetig steigender Umsatz infolge persönlicher Empfehlung 11721
Hesse
Gegründet 1878 · Dresden-A., Rosenstr. 45 nahe Annenstraße
Teilzahlung Eigene Werkstätten.

Unsere Butterpreise....

89 ₰ Feinste Dänische Molkerei-Butter
Drei Flaggen, Marke GEG, in Originalauswiegung ... ½ Pfund

85 ₰ Feinste Dänische Molkerei-Butter
Drei Flaggen, Marke GEG, in Stücken geformt ..... ½ Pfund



75 ₰ Feinste Molkerei-Butter I
Im Stück ½ Pfund

70 ₰ Feinste Molkerei-Butter II
Im Stück ½ Pfund

Eier frische, deutsche ..... 10 Stück 75 und 65 ₰

KVD Konsumverein Abgabe nur an Mitglieder
VORWÄRTS

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19320502/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG